Die Adventsrede des Matthäus de Cracovia vor Papst Urban VI. im Jahre 1385.

Von

Gustav Sommerfeldt.

In Pertz's „Archiv“ 10, S. 681 hat W. Wattenbach bei Beschreibung verschiedener Olmützer Handschriften auch auf 2, VIII, 11 (membr. 4^o) der Olmützer k. k. Studienbibliothek hingewiesen, die u. a. eine undatierte Rede des Prager Theologen, späteren Wormser Bischofs, Matthäus de Cracovia mit dem Incipit „Quomodo facta est meretrix“ enthält. Diese Handschrift, die ich einsehen durfte, stammt aus der bei Olmütz befindlichen ehemaligen Doleiner Karthäuserklause und gehört noch dem 14. Jahrhundert an; die Rede ist fol. 84—93 des Codex enthalten, und es folgt fol. 94—104 mit der Überschrift „Sermo eiusdem magistri Mathei de novo sacerdote, — prelatis nota“ eine Synodalrede, die Matthäus zu Prag am 18. Oktober 1384 hielt, und die das Incipit hat „Quid est, quod dilectus meus in domo mea facit scelera multa“.

Es gelang mir nun, die erstgenannte Rede noch in drei anderen Handschriften nachzuweisen, zunächst Jagellonische Bibliothek zu Krakau Codex 2244 (4^o, chart. saec. 14) fol. 149—156. Dieser Codex ist in Prag entstanden und wurde 1387 niedergeschrieben, wie eine Eintragung fol. 68 desselben beweist, wo der Schreiber als Datum den 5. Januar 1387 angibt¹⁾. Von derselben Hand, der die Adventsrede in dem Codex verdankt wird, finden sich daselbst noch mehrere Abhandlungen des Matthäus von Krakau, darunter ausser der Synodalrede von 1384 auch zwei andere die Kirchenzucht betreffende Reden, durch die Matthäus auf Geheiss des Erzbischofs Johann von

---

¹⁾ Näheres hierüber: Zeitschrift für Kirchengeschichte 23, S. 595.

Jenstein den in Prag versammelten Diözesanklerus zu verschiedenen Zeiten in ernstlicher Weise vermahnte (Zeitschrift für Kirchengeschichte 22, S. 465—484 und 23, S. 593—615). Eine Hand des 15. Jahrhunderts und eine spätere des 16. Jahrhunderts haben in der Adventsrede sowohl, als auch in den drei Synodalreden des Codex zahlreiche Rand- und Zwischenbemerkungen angebracht.

Ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammt die Niederschrift in Bibliothek der St. Marienkirche zu Danzig Codex 268 (Folio, membr. et chart., ohne Seitenzählung) an der Spitze der zweiten Hälfte dieser Handschrift. — Pelplin, Klerikalseminarbibliothek Codex 40 (Folio, chart.), dessen Text fol. 101—105 meist mit demjenigen des Danziger Codex übereinstimmt, gehört dagegen dem 15. Jahrhundert an.

Bei der Herstellung des im Nachstehenden zum Abdruck gelangenden Textes habe ich mich meist des Olmützer und des Danziger Codex bedient¹⁾, um beiden Handschriftengruppen so gerecht zu werden. Die abweichenden Lesarten habe ich selten angemerkt, nur am Anfang der Rede in einiger Vollständigkeit wiedergegeben.

Zur Beschreibung des Danziger Codex sei im einzelnen Folgendes bemerkt. Die Niederschrift der zweiten Hälfte des Codex stammt von einem Geistlichen Namens Thomas Glogau her, der den Codex mit den Worten endigt „O regina poli, scriptorem linquere noli. Finitus est liber iste per manus Thome Glogaw in vigilia purificationis sancte Marie“. Die erste Hälfte des Codex enthält von anderer Hand des 14. Jahrhunderts den sehr ausführlichen Kommentar eines Ungenannten „super psalmo beati immaculati in via“ mit dem Incipit „Tria sunt, que hominis mentem reddere possunt affectam ad desiderandam noticiam huius psalmi“, der Schluss lautet „ad gaudium de nobis, cum quibus et nos gaudeamus leticia sempiterna, que erit in Christo Jhesu, domino nostro vivente et regnante per eterna secula seculorum, amen“. Hinter dem Kommentar sind einige Blätter offen gelassen. Der Schreiber hat hier ein Inhaltsverzeichnis des Codex geben wollen. Es folgen aber nur die am Schluss des Kommentars mit roter Tinte geschriebenen Worte „Registrum super [psalmo]²⁾ beati immaculati in via, magistri Mathei etc.“ Es darf daraus kaum geschlossen werden, dass dieser Kommentar zu Psalm 118 ein Werk des Matthäus von Krakau sei. Denn in Codex Krakau 1312 (Folio, chart. saec. 14) findet sich dieselbe Auslegung dieses Psalms vorerst anonym³⁾. Ferner

¹⁾ Die Lesarten der Rede in dem Olmützer und dem Krakauer Codex stimmen bis auf Flüchtigkeitsversehen übrigens fast durchgehends überein.

²⁾ psalmo ist von Thomas Glogau wieder ausradirt.

³⁾ Vgl. Wisłocki, Catalogus codicum manuscriptorum S. 331.

enthält Codex C. 178 der Universitätsbibliothek zu Upsala¹⁾ (Folio, chart. saec. 15) fol. 2—88 den gleichen Kommentar mit der Überschrift „Incipit lectura magistri Mathei de Caracovia super beati immaculati“, indessen scheint diese Handschrift aus dem Danziger Codex 268 abgeleitet zu sein, und die Überschrift wohl auf einem Missverständnis jener in dem Danziger Codex enthaltenen Registernotiz zu beruhen. In der Notiz beziehen sich die Worte „magistri Mathei“ nämlich auf die nach den freigelassenen Blättern in dem Codex unmittelbar sich anschliessende Rede „Quomodo facta est meretrix“.

Dieser Rede wiederum sind später von der Hand des Thomas Glogau — ohne Autornennung — zwei Sermonen „de nativitate domini“ nebst ergänzenden Notabilien noch beigegeben, und darauf drei Sermonen „de assumptione beate Marie virginis gloriose“, ebenfalls mit Notabilien²⁾. Dass dem Matthäus etwas von diesen Stücken zukomme, ist wegen des sich darin kundgebenden schwerfälligen Stiles und der ungeschickten Argumentation, die sich in den Pfaden der landläufigsten Scholastik bewegt, wenig wahrscheinlich. Zum Teil dürften es Auszüge aus den Schriften des Bernhard von Clairvaux sein, denn am Beginn des dritten der „Sermones de assumptione Marie“ heisst es von der Hand des Thomas Glogau: „Materiam istam scribit beatus Bernhardus in sermone de assumptione, qui incipit: filie Jherusalem, nunciate etc.“ — Der erste Sermon „de nativitate domini“ beginnt mit den Worten „Quis te huc adduxit, quid hic agis, quomobrem venire voluisti? Judicium 23. Naturale est, quod novitas effectus“, der zweite Sermon beginnt „Queramus domino nostro regi adolescentulam virginem, ut stet coram eo et foveat eum, 3. Regum, 1; duo sunt genera hominum“. — Der erste Sermon de assumptione Marie³⁾: „Ascendisti in altum, Psal. Quandoque aliquis vult

¹⁾ Bei K. Burdach, Vom Mittelalter zur Reformation; Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung. Heft 1. Halle 1893. S. 134 wird die Handschrift nach B. Dudík, Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte. Brünn 1852. S. 319 noch mit der alten Signatur als Codex theol. 23 zitiert. Eine abweichende, jedoch gleichfalls recht ausführliche „Lectura super Psalmum 118“ bietet der Krakauer Codex 1428 (Folio, saec. 15, 652 Blatt). Als Schreiber oder Überarbeiter nennt sich darin der Krakauer Theologieprofessor Paul von Piskowitz.

²⁾ Den Rest des Codex nehmen verschiedene Schriften des bekannten Richard von St. Viktor ein.

³⁾ In einer Predigtsammlung, die in Codex Pelplin 142, fol. 161—245 mit der Überschrift „Postille magistri Mathie de Cracovia de sanctis“ vorliegt, ist fol. 199 b—202 b eine Predigt „De assumptione Marie“ mit dem Incipit „Omnibus requiem quesivi, Ecclesiastici 24“ enthalten. Zwar ist es nicht sicher festgestellt, ob diese Sammlung von Matthäus von Krakau her stammt, und nicht

honorare, ponit ipsum in alcioem locum iuxta parabolam ewangelii“, der zweite: „Te assumam et regnabis super omnia, que desiderat anima tua, 4. Regum capitulo 11; revolvendo sacre scripture historias“, der dritte Sermon: „Maria migratura a corpore decumbebat, ut est infirmitatis humane“.

Th. Sommerlad, Matthäus von Krakau, Inauguraldissertation Halle 1891. S. 72 indentifiziert die Rede „Quomodo facta est meretrix“ mit einer anderen Rede des Matthäus, die im Krakauer Codex 2244, fol. 74—79 enthalten ist und die Überschrift hat „Sermo magistri Mathei de Cracovia de sanctis apostolis Petro et Paulo, quem fecit in presencia domini Urbani sexti“. Es ist das unzulässig, da der Wortlaut schon äusserlich ein ganz abweichender ist¹⁾. Aus dem Inhalt der letzteren Rede ergibt sich zudem, dass Matthäus sie an einem Peter-Pauls-Tage (29. Juni) in Rom selbst vor dem Papste gehalten hat, während für die Rede „Quomodo facta est meretrix“ ein entsprechender Anhaltspunkt nicht vorliegt, die folgende Erwägung uns vielmehr auf Genua statt auf Rom verweisen wird. In dem Pelpliner Codex 273 (4^o. chart., saec. 15) finden sich fol. 205 a—210 a „Revelaciones beate Brigitte de Swecia de passione Christi“. Das Incipit lautet: „Inminente tempore Jhesu Christi lacrime erant in oculis eius et sudor in corpore per timorem passionis, bene autem sudor ille sanguineus erat“, und der Schluss „venit ille bonus Johannes et duxit eam in domum suam; tu autem, domine, miserere nobis“. Daran schliesst sich dann von der Hand des Schreibers dieses Stückes²⁾ der Zusatz „Passio Jhesu Christi collecta per magistrum Mathiam de Cracovia, in sacra theologia magistrum, in civitate Januensi tunc Romana curia ibidem versante, ex divinis³⁾ revelacionibus factis beate Brigide

vielmehr von Matthias von Liegnitz (vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte 23, S. 601); wäre aber Matthäus der Verfasser, so würde das nur einen Beweis mehr dafür abgeben, dass jene im Danziger Codex enthaltenen Sermonen, deren Wortlaut ein abweichender eben ist, nicht von unserem Matthäus herkommen können.

¹⁾ Das Incipit lautet: „Quia, sicut ait Gregorius 6. moralium: qua talibus doctrina“, der Schluss „sanctis apostolis contulit et nobis conferre dignetur dominus Jhesus Christus amen; explicit“. — Inhaltlich bietet die Rede wenig von historischen Anspielungen. Sie ist aber konkreter gehalten als eine gleichfalls „de s. Petro et Paulo“ betitelte Rede, die des Matthäus Zeitgenossen, den Pariser Kanzler Johannes Gerson zum Verfasser hat. Vgl. über diese J. B. Schwab, Johannes Gerson; eine Monographie. Würzburg 1858. S. 391.

²⁾ Die Überschrift von anderer Hand und in etwas blasserer Tinte. Ein sich fol. 210 unmittelbar anschliessender Traktat „de ieiunio“ wird anonym gegeben.

³⁾ Wisłocki, Catalogus, in Beschreibung der Handschrift: „collecta ex diversis revelacionibus“, doch ist diversis zweifellos verlesen. Birgittas Visionen

per dominum Jhesum Christum et per Mariam virginem gloriosam et partim per angelum in sermone angelico etc.“

Handschriftlich ist dieselbe „Passio“ auch enthalten in Codex 171 des Krakauer Kapitelsarchivs¹⁾ und in Codex 1399, fol. 181a—187b der Jagellonischen Bibliothek zu Krakau, an letzterer Stelle mit der Überschrift „Collectum de libris Brigitte, que habuit de passione domini per revelacionem etc.“ In diesem Codex kommt zwar der Name des Matthäus von Krakau bei der Passio nicht unmittelbar vor, es schliesst sich aber die Passio an des Matthäus ebenda fol. 145a—184a vorausgehenden Traktat „de passione domini“ an, der das Incipit hat „Feria quarta post festum palmarum“, und endigt „singulariter diligit, Johannis 15, qui diligit etc.“ Dieselbe Passio nun liegt ferner in einem Antwerpener Druck vom Jahre 1489 vor, wie G. E. Klemming, Heliga Birgittas uppenbarelser (in: Samlingar utg. af Svenska fornskrift-sällskapet). Bd. V. Stockholm 1883. S. 203 näher dargetan hat²⁾.

Es hat im Pelpliner Codex nicht etwa Verwechselung mit Matthias, Domherrn von Linköping, dem Beichtvater Birgittas, stattgefunden, sondern es handelt sich um den Prager Professor Matthäus von Krakau, dessen Beziehungen zum Birgittenkult auch sonst genügend bekannt sind (Sommerlad S. 16). Und ferner wird bei Klemming V, S. 202, was erst recht entscheidend ins Gewicht fällt, Matthäus von Krakau als Verfasser eines auf Birgitta bezüglichen Sermons genannt, der mit anderen verwandten Stücken zu Rom im Jahre 1485 durch Magister Eucharius Franck im Druck herausgegeben wurde³⁾.

Da Papst Urban VI. nur in der Zeit vom 23. September 1385 bis 16. Dezember 1386 seine Hofhaltung in Genua hatte, ergibt sich genannter Stelle des Pelpliner Codex zufolge, dass ein Aufenthalt des Matthäus von Krakau bei der päpstlichen Kurie in eben jene Jahre

---

schieden sich in solche, die ihre Anhänger als divinae oder divinitus factae bezeichneten und zweitens in visiones diabolicae. Vgl. H. Lundström in Realencyklopädie für protestantische Kirche und Theologie III (Leipzig 1897), S. 239—244 und J. Fijałek, Mistrz Jakób z Paradyża Bd. II. Krakau 1900. S. 102.

¹⁾ Ign. Polkowski, Katalog rękopisów kapitulnych katedry krakowskiej. Teil I. Krakau 1884. S. 114.

²⁾ Der Drucker ist Gerhard Leeu. — Eine Neuauflage ohne Angabe des Druckorts erschien 1491, und eine Neubearbeitung: Köln 1517 (Klemming V, S. 205); ferner Holländische Übersetzungen der Passio gedruckt zu Antwerpen 1491 und Amsterdam 1506 (Klemming V, S. 227—229).

³⁾ Francks bezügliche Publikation führte den Titel „Onus mundi, aliquae revelationes quarte libri celestium revelationum sancte Birgittae (Klemming a. a. O. V, S. 200—202).

zu setzen ist. Und da Matthäus die Rede „*Quomodo facta est meretrix*“ nach Ausweis des Wortlautes derselben als Adventsrede gehalten hat, so folgt weiter, dass dieselbe in den Dezember 1385 zu setzen ist. Denn 1386 kann nicht in Frage kommen, da Matthäus nachweislich am 18. Oktober 1386 aus Anlass der Prager Provinzialsynode sich noch in Böhmen befand, und ferner eine im Dezember 1386 gehaltene Rede nicht mehr in dem Krakauer Codex 2244 hätte Aufnahme finden können, von dem oben nachgewiesen ist, dass er Anfang Januar 1387 niedergeschrieben wurde.

Nicht der geringste Grund aber liegt vor, sie mit Sommerlad S. 22—23 in die Zeit „zwischen 1382 und 1384“ zu verlegen¹⁾, oder mit Finke²⁾ in die Zeit „um 1382“.

Dagegen kann die oben erwähnte Rede de Petro et Paulo, die Matthäus vor dem Papste in Rom an einem Peter-Paulstage hielt, zu zirka 1382 angesetzt werden. — Der Zweck der Entsendung des Matthäus im Jahre 1385 wird nicht derjenige gewesen sein, den Papst der Ergebenheit der Prager Universität zu versichern — solches hatte Matthäus schon früher getan, als er vor demselben Papst die Rede „de sanctis Petro et Paulo“ hielt —, sondern er wird einen „Rotulus“ der Universität Prag überbracht³⁾ und zugleich dem Papste über die im Jahre 1384 an der Prager Universität unter dem Rektorat des Konrad von Soltau vorgefallenen antideutschen Unruhen berichtet haben⁴⁾.

Einen Mitgesandten des Matthäus bei seiner Mission vom Jahre 1385 haben wir wahrscheinlich in dem Heinrich von Hannover zu sehen, der als „magister in artibus studii prefamosi Pragensis“ zu Genua im Jahre 1386 auftritt in Handschrift 5 der Bibliothek des Marienstiftsgymnasiums zu Stettin (fol. 369 a—394 a)⁵⁾. Leider ist die

¹⁾ Vgl. J. Loserth, Hus und Wiclif; zur Genesis der Husitischen Lehre. Prag 1834 S. 68, Anm. 5, wo einige Auszüge aus unserer Rede gegeben werden.

²⁾ H. Finke in Wetzter und Welte's Kirchenlexikon VIII, S. 1039 (Freiburg 1893).

³⁾ Über die Bedeutung dieses Gebrauchs siehe L. Schmitz, Konrad von Soltau. Jena. Dissertation. 1891. S. 18.

⁴⁾ Schmitz a. a. O. S. 11—13.

⁵⁾ Th. Lindner, Geschichte des deutschen Reiches vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Reformation. Bd. I. Braunschweig 1875. S. 253, Anm. 1 sagt, dass König Wenzel [im Jahre 1386] mehrfach Gesandte nach Italien geschickt habe, nennt aber keine Quelle, aus der die Namen dieser Gesandten ersichtlich wären (vgl. auch G. Erler, Theoderici de Nyem de scismate libri 3. Lipsiae 1890. S. 128). — Heinrich von Hannover beendigte zu Genua am 3. Dezember 1386 ein im Stettiner Codex 5 (siehe fol. 394 a) enthaltenes grammatisches Werk „*Quaestiones et sophismata circa Donatum*“ (H. Lemcke, Die Handschriften und alten Drucke der Bibliothek des Marienstiftsgymnasiums zu Stettin. Teil I. Stettin.

Persönlichkeit dieses Heinrich von Hannover nicht sicher festzustellen. Denn wenn Lemcke¹⁾ ihn mit Heinrich von Einbeck (auch Embeck und von Nanexen genannt), Domherrn zu Mainz, identifizieren möchte, der als Professor der Prager Universität wiederholt genannt wird²⁾, so ist hiergegen einzuwenden, dass Einbeck im „Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis“ von Ende März 1372³⁾ ab nicht mehr genannt wird. An Heinrich von Oyta, den berühmten Rechtsgelehrten, kann erst recht nicht gedacht werden. Dieser siedelte, nachdem er 1378 Prag verlassen und seinen Aufenthalt in Paris genommen hatte, 1383 nach Wien über⁴⁾.

Nicht ganz unwahrscheinlich will es mir unter diesen Umständen vorkommen, dass mit Heinrich von Hannover etwa der Prager Magister Henricus de Bremis gemeint sein könnte, der in den 80er Jahren in Prag oft genannt wird, und 1392 zum Rektor der Prager Universität gewählt wurde⁵⁾.

Gymn.-Programm. 1879. S. 7). Neues Material über die Beziehungen der Kurie zu Deutschland in diesen Jahren brachten bei H. V. Sauerland im „Historischen Jahrbuch“ 14, S. 820—832 und J. Kaufmann in „Quellen und Forschungen aus Italienischen Archiven und Bibliotheken“ Bd. II, S. 285—306 und III, S. 69—81, indessen wird auch bei ihnen der Name des Heinrich von Hannover nicht genannt. Vgl. noch L. Zanutto, *Il cardinale Pileo di Prata e la sua prima legazione in Germania, 1378—1382*. Udine 1901.

¹⁾ Lemcke a. a. O. S. 7, Anm. 21.

²⁾ W. Tomek, *Geschichte der Prager Universität*. Prag 1849. S. 14 und 354. In *Codex Krakau* 2244 ist fol. 98—104 unter Einbecks Namen eine undatierte „Collatio“ (Gelegenheitsrede bei Kircheinweihung) überliefert mit dem Incipit „Pax huic domui“. Die Meinung bei J. A. Fabricius, *Bibliotheca Latina mediae et infimae aetatis*. Bd. III. Hamburg 1735. S. 638, dass Heinrich von Einbeck auch den Namen „Engelus“ geführt und 1430 zu Herdegessen bei Göttingen gestorben sei, scheint willkürlich zu sein und allein auf unsichern Notizen Tritheims zu beruhen.

³⁾ *Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandae Pragensis*. Bd. I. Prag 1830. S. 151.

⁴⁾ J. Aschbach, *Geschichte der Prager Universität*. Bd. I. Wien 1865. S. 403, Fijałek a. a. O. I, S. 387 u. II, S. 65, H. Denifle, *Die Universitäten des Mittelalters*. Bd. I. Berlin 1885. S. 592, H. V. Sauerland, *Rede der Gesandtschaft des Herzogs Albrecht III. von Österreich an Papst Urban VI., circa 1387* (Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 9, S. 448). — Der Heimatsort ist Oyta in Ostfriesland.

⁵⁾ *Monumenta hist. univ. Prag.* I, S. 104.

„Sermo magistri Mathei de Cracovia coram papa et cardinalibus in curia predicatus“¹⁾).

„Quomodo facta est²⁾ meretrix civitas fidelis? Ysaie 1. In venerabili ac³⁾ venerabiliter formidanda culminis apostolici et sancte Romane curie predicare presenciam⁴⁾ res est difficilis et pregrandis⁵⁾. Nam cum omnis sacra scriptura divinitus inspirata utilis sit ad docendum, arguendum, erudiendum et increpandum⁶⁾, Thimot. 2, quis est, qui vel cogitare audeat se velle docere totius mundi magistrum, arguere vel docere⁷⁾ universorum⁸⁾ correctores simul et iudices, vel presumere, quod sint⁹⁾ in aliquo corrigendi. Rursum si¹⁰⁾ in ecclesia dei aliquid mali esse vel periculi imminere perpenditur, ubi, queso, periculosius¹¹⁾ dici poterit, quam coram eis, quorum interest¹²⁾ fidelium obviare periculis et providere saluti¹³⁾. Aut quis iustius annunciat¹⁴⁾ quam is, qui summa et apostolica auctoritate datus esse videtur in speculatorem domui Israhel. Unde et timere habet, qui in hoc loco predicat, ut¹⁵⁾ vel se ostentare vel placere cupiens, mala ecclesie et pericula fidelium non annunciat¹⁶⁾, et mirum est, si non timet, ne de manibus suis requiratur sagwis non solum audiencium, qui de tanto excusari videntur¹⁷⁾, quanto arduis occupati¹⁸⁾, nec singulis¹⁹⁾ potentes intendere, volunt habere et procurant habere²⁰⁾ viros litteratos, qui eos hortentur, prenunciant²¹⁾ et instigent²²⁾ —, sed etiam sagwis eorum, de quorum salute procuranda²³⁾ ipsos sollicitare debuerat²⁴⁾. Quod si quis animam suam liberare volens annunciare voluit, o quanta opus habet discrecione et providencia²⁵⁾ coram mundi luminaribus, ne de errore arguatur, quanta reverencia, humilitate et decencia verborum, ne ostentacionem querere et presumptuosus ac temerarius videatur, quanto pondere et maturitate verborum, ne velle placere, et per hoc Christi servus non esse probetur. Quanta talium auditorum benignitate et clemencia, ut, quod dictum fuerit, benigne²⁶⁾ recipiant²⁷⁾ et ad benigniorem partem interpretentur, quia²⁸⁾ impossibile est aliquando²⁹⁾ in multa et ardua dicendo esse tam providum, qui possit effugere instancias et obiecciones³⁰⁾, si

¹⁾ Im Krakauer Codex (K) lautet die Überschrift: „Sermo magistri Mathei de Cracovia curiensis coram papa“ im Olmützer Codex (O): „Sermo, quem fecit magister Matheus s. de Cracovia, sacre theologie doctor, coram Urbano papa sexto, cum esset ambasiator studii Pragensis“ [Wattenbach a. a. O. unrichtig: „cum ceteris ambasiatoribus“]. Ob das in O hinter Matheus folgende s. als eine Verkürzung für „stadtschreiber“, den Familiennamen des Matthäus (vgl. Sommerlad a. a. O. S. 13–15), anzusehen wäre, möchte ich nicht für gewiss ausgeben.

²⁾ D (Danzig) und P (Pelplin): es; K Strich über e.

³⁾ K: formidabili etc.

⁴⁾ K am Rande von wenig späterer Hand: coram venerabili et formidabili culmine sedis apostolice et sancte Romane curie predicare etc.

⁵⁾ P: et etiam; K am Rande: excusacio predicatoris.

⁶⁾ KO: corripiendum.

⁷⁾ KO: corripere, P: informare.

⁸⁾ O: universis.

⁹⁾ sint fehlt in P.

¹⁰⁾ K: cum.

¹¹⁾ KO hinter periculosius: tacebitur vel fructuosius.

¹²⁾ K: est.

¹³⁾ K überschrieben de salutiferis.

¹⁴⁾ KO: annunciat. ¹⁵⁾ O: et.

¹⁶⁾ KO: annunciat.

¹⁷⁾ DP: videtur, O: excusati videntur.

¹⁸⁾ DP: occupari.

¹⁹⁾ K: simul.

²⁰⁾ habere fehlt KO.

²¹⁾ K: premuniant.

²²⁾ K: instigent.

²³⁾ K: procurando.

²⁴⁾ DP: debuerant.

²⁵⁾ DP: prudencia.

²⁶⁾ KO: pie.

²⁷⁾ P: accipiant.

²⁸⁾ K: quasi enim, O: quasi non impossibile.

²⁹⁾ O: aliquem.

³⁰⁾ K: obiectus.

remota pietate fuerit iudicatus. Ego igitur videns tot hinc inde pericula, necessarium habeo orare dominum, ut det sermonem rectum et bene sonantem in os meum, Hester 14. Rectum¹⁾ quidem, ut non nisi dicenda loquar, bene sonantem, ut dicta benignius acceptentur. Ut autem hoc multipliciter intercessoribus²⁾ facilius inpetretur, omnes, queso, mecum orare dignemini et matrem gracie salutare salutacione angelica, dicentes ave Maria. — Quomodo facta est meretrix etc. Adventum domini³⁾ omnes adesse novimus secundum tempus et ecclesie institutionem; sed secundum maliciam temporis, que hactenus fuit⁴⁾, et ecclesie, si dicere licet, destitutionem magis videtur esse tempus recessus dominici quam adventus. Vel si dici debet, adventus, conveniencius dicetur antichristi quam Christi. Vel si omnino contenditur⁵⁾, ut Christi dicatur adventus, potius⁶⁾ dicetur ad vindictam venire, quam ad gratiam. Etenim si discessio⁷⁾ signum est adventus antichristi, vel dei ad iudicium⁸⁾, que evidencior discessio quam que nostris diebus facta est, in qua tam multi antichristi facti sunt, ut, si quis infidelium converti velit⁹⁾ ad Christum, non de facili sciat, quo diverti, aliis dicentibus: ecce hic est Christus, aliis¹⁰⁾: ecce illic, ut dominus Math. 12 futurum esse predixit¹¹⁾. Licet autem deus nunquam derelinquit sperantes in se, sed cum ipsis sit etiam in tribulacione, et quanto minus ecclesiam sponsam suam electam vel dilectam¹²⁾, tamen quia tam multi eam deserunt, et nos tam in multis derelinquit¹³⁾ in die tribulacionis et in tempore superborum sine adiutorio, quid aliud convinci potest, nisi quod dominus ipse, qui sibi appropinquantibus appropinquat, Jacobi 4: appropinquate deo, et appropinquabit vobis, et ut ait beatus Augustinus, neminem deserit, nisi deseratur, desertus a nobis etiam nos deserat et derelinquat. Unde verbum assumptum quandam nostri separationem a deo et spirituale divorcium innuens, et si non esset ad propositum tempore currenti, secundum nomen convenit tamen malicie temporis nunc presenti. Verumptamen et tempori et nomini¹⁴⁾ congruit¹⁵⁾, quia omnium¹⁶⁾ contrariorum eadem est disciplina. Dum de adventu agitur, de recessu non incongrue disputatur. Pro aliquali igitur assumpti thematis applicacione ad propositum et eius introduccionem considerandum, quod superamabilis et excellentissima divine bonitatis immensitas, quamvis illam caritatem perpetuam, qua nos dilexit et attraxit miserans, et flagrantissime¹⁷⁾ sue mirifice caritatis ardorem multipharie multisque modis exhibere dignata sit, pariter et monstrare¹⁸⁾, nunquam tamen tam evidenter apparuit ille superfervidus ac intimus dulcissimi amoris affectus, sicut quando sponsus esse et sibi sponsam assumere dignatus est, dignabitur et¹⁹⁾ dignatur, quod in tribus demonstratur adventibus²⁰⁾, videlicet

¹⁾ O: Tercium. ²⁾ P: multiplicibus intercessionibus. ³⁾ in K am Rand wiederholt de adventu. ⁴⁾ K versatur überschrieben, O: actenus fuerit. ⁵⁾ K: extenditur. ⁶⁾ KO: melius. ⁷⁾ DP: Etenim

hec discessio; die Worte signum est — discessio quam fehlen in DP.

⁸⁾ in K überschrieben: extremi iudicii. ⁹⁾ KO: vult. ¹⁰⁾ P: alius.

¹¹⁾ K am Rande: eo, quod quidam dicunt, hec est fides, alii autem asserunt contraria. ¹²⁾ vel dilectam fehlt in O. ¹³⁾ O: dereliquerit.

¹⁴⁾ P: tempore et nomine. ¹⁵⁾ O: convenit. ¹⁶⁾ KO: enim.

¹⁷⁾ KP: flagrantissimam. ¹⁸⁾ K am Rande: quod divina bonitas et dileccio maxime ostenditur in triplici adventu Christi. ¹⁹⁾ O: vel.

²⁰⁾ K: communiter descriptum atque adventibus, O: convincitur adventibus.

in carnem, in animam et ad iudicium. Sane in primo adventu¹⁾, quando pater fecit nuptias filio, Math. 23²⁾, quibus in cubili³⁾ virginalis uteri mirifice celebratur, in assumpta natura egressus est tanquam sponsus procedens de thalamo suo, Psalmo 18. Quantam ibi caritatem monstraverit, ex eo constat, quod, ut ait beatus Augustinus in libro de predestinatione sanctorum, non erat, quo alcius eveheretur humana natura, quam quod deus homo fieret. Unde Wilhelmus de fide et legibus: sicut gutta⁴⁾ aque ad mare magnum et una⁵⁾ scintilla ad ignem occupantem totum mundum, sic omnia dei beneficia prius exhibita ad hoc⁶⁾ lumen, nec in hoc contentus illam caritatem, qua, ut dicit Johannes 14, maiorem caritatem nemo habet, exhibuit ponens animam suam pro amicis⁷⁾ suis. Inde et de latere⁸⁾ morientis in cruce per aquam mundam et sanguine⁹⁾ decorata sponsa formaretur ecclesia, sicut de latere Ade dormientis formata est Eva mater nostra. In secundo adventu¹⁰⁾ per gratiam in animam, quo completur illa desponsatio Osee 2 promissa: sponsabo te mihi in eternum, sponsabo te mihi in iudicio et iusticia, in miseria et miseracionibus, et sponsabo te mihi in fide. Magnitudo caritatis inde colligitur¹¹⁾, quia tunc homo adoptatur in filium, stola prima induitur, annulus in manu¹²⁾ et calciamenta in pedibus dantur¹³⁾. Accipit anima ratione utens primicias spiritus, gustat et videt, quam suavis est dominus, fruitur ipso et fruendo delectatur, unitur sibi et in ipsum transformatur, et sic adherens deo unus spiritus fit cum eo, 1. ad Corinth. 6. Unde beatus Bernardus super cantica sermone 7: non sunt inventa eque dulcia nomina, quibus verbi animeque dulces adinvicem¹⁴⁾ exprimerentur affectus, quemadmodum sponsus et sponsa, quippe quibus omnia communia sunt, nil proprium, nil a se divisum habentibus. Una utriusque hereditas, una dos¹⁵⁾, una mensa, unus thor¹⁶⁾. — Porro in tercio¹⁷⁾ adventu ad iudicium, quando in¹⁸⁾ media nocte clamor fiet: ecce sponsus venit, exite obviam ei, et que parate erant, intraverunt cum eo ad nuptias, Math. 25. — Illas inquam¹⁹⁾ nuptias, de quibus Apocal. 19: venerunt nuptie sponse et agni, quibus assumit sibi²⁰⁾ sponsam ecclesiam gloriosam non habentem maculam neque rugam, nec aliquid huiusmodi, Ephes. 5²¹⁾. — In hoc, inquam, adventu seu nuptiis, nedum exhibitio sed totius caritatis consummatio plena fiet a deo, ut beati dicantur, qui ad cenam nuptiarum agni vocati sunt, Apocal. 19. Ecce quantum nos secum unum adinvicem esse voluit, quos in se, et quibus tam salubriter per assumptam naturam, tam dulciter per infusam gratiam, tam feliciter per promissam gloriam uniri proposuit, ut satis appareat, quantum²²⁾ deliciae sue sint esse cum filiis hominum. Sicut autem tanti sponsi sponsam esse vel fieri²³⁾ magnam dei dignacionem et summam

¹⁾ K am Rande: de primo adventu: tunc humana natura est deo desponsata in perpetuum, et salus nostra est inchoata. ²⁾ in DP: offener Raum für die Zahl. ³⁾ KO: cubiculo. ⁴⁾ P: gutte. ⁵⁾ KO: min.ma.

⁶⁾ K: adhuc.

⁷⁾ KO: ovibus.

⁸⁾ K: ut inde latere.

⁹⁾ PO: sagvinem. ¹⁰⁾ K am Rande: de secundo: tunc homo adoptatur in filium dei et heredem, nostra salus innovata. ¹¹⁾ P: tollitu.

¹²⁾ O: manus.

¹³⁾ K: induantur.

¹⁴⁾ O: et ad idem.

¹⁵⁾ K: unus deus. ¹⁶⁾ K: unum corpus; am Rande zugefügt: unus thor.

¹⁷⁾ K am Rande: de tercio, in quo plena salus nostra consumatur. ¹⁸⁾ in fehlt in KO. ¹⁹⁾ P: namque. ²⁰⁾ DP: in quibus sibi.

²¹⁾ KO unrichtig: Ephes. 1.

²²⁾ KO: quod.

²³⁾ K am Rande: quod, sicut bonum est, desponsatio et iunctio hominis cum deo, sic pessima est eius separatio et adulterio ab eo.

creature dignitatem ac exaltacionem explicat, sic econtra in maximam redundat iniuriam, iramque indignacionis sue vehementissime provocat, turpissimam quoque reddit creaturam, ut ad extremum vilescat, si tam amabili sponso contempto alteri nupserit et¹⁾ frangendo fidem se prostituerit meretricem, ita quod tam turpis mutacio digna omnino videatur magna ammiracione, dura exprobracione, dira lamentacione. Quis enim non ammiretur²⁾ potenciam discretivam illustratam superno lumine sic infatuari, ut dicat bonum malum, malum bonum, ponens tenebras lucem et lucem tenebras, Ysaie 1. Quis non detestatur potenciam nobilissime preditam³⁾ divino munere tantum depravari, ut derelinquat deum creatorem suum. Quis non⁴⁾ lamentetur potenciam⁵⁾ memorativam recreatam⁶⁾ interna dulcedine sic amaricari, ut experimento cognoscat, quam malum et amarum est dereliquisse dominum deum suum, Jerem. 2. — Sed audiamus venerabilem Anshelmum⁷⁾ in deplanctu virginitatis amisse, animam suam alloquentem⁸⁾ in hec verba: tu, inquit, o anima mea, que quondam desponsata deo in baptismo virgo⁹⁾ fuisti, tu, inquit, perfida deo, periura deo, adultera Christi, tu illi prior libellum repudii obtulisti, tu te sponte ad dyabolum convertisti? O quam pium, quam amabilem dereliquisti, quam impio et quam horribili te coniunxisti! Dereliquisti in celo castum amatorem tuum et amplexata es horridum corruptorem et crudilissimum tortorem tuum. O quam de sublimi cecidisti, quam in profundum te diruisti, o quid fecisti, o quantum perdidisti. O miserrimum perdere illum, illud bonum, deum perdere irrecuperabiliter, quem servare debueras interminabiliter; hec ille. Cum igitur hoc interrogatum, quomodo hec tria significari reperiantur in scripturis, ammiracionem, ut Johannis 12: mirabantur Judei dicentes, quomodo hic litteras scit, cum non didicerit; exprobracionem, ut Ysaie 14: quomodo cecidisti lucifer, qui mane oriebaris; lamentacionem, ut in Trenis 1: quomodo sedet sola civitas. Hinc est, quod propheta ammirando rationis sic decepte demenciam, detestando voluntatis sic allecte maliciam, deplorando memorie sic infecte miseriam, de qualibet anima peccatrice¹⁰⁾, que et civitas dici potest, Jeremie 1: dedi te in civitatem munitam. Querit exprobrative¹¹⁾, quomodo facta est meretrix civitas fidelis. — Si autem unius anime malicia tam mirabilis, tam exprobrabilis, tam lamentabilis esse decernitur, quanto magis lapsus innumerosae multitudinis vel pote¹²⁾ parate et integre civitatis, quia et ipsa sponsa est, Apocal. 21¹³⁾: vidi civitatem sanctam Jherusalem descendentem a deo, paratam sicut sponsam, ornatam viro suo, presertim ubi tot sunt circumstantie aggravantes, videlicet tam firmi et securi status amissio, quia civitas, Proverbiis 18: frater fratrem adjuvans quasi civitas firma, tam radicate et quasi murate¹⁴⁾ fidei violacio, quia fidelis, 1. Corinth. 2: dampnacionem habentes, quia primam fidem irritam fecerunt, tam vilis status acceptacio, quia meretrix, Jeremie 2: quam vilis facta es nimis, iterans vias tuas, et tante pravitatis consummacio, quia facta est meretrix,

1) O: id est.
tatam.

2) P: ammiracione.
4) creatorem — non fehlt in KO.

3) KO: volitivam predotam.

5) K: vim.

6) O: recreata.

7) KO: sed in venerabili Anshelmo in planctu.

8) KO: alloquitur.

9) KO: et virgo.

10) P: meretrice.

11) K: obprobriosa querela, O: obprobriosum querelis.

12) KO: ut pute.

13) DP: unrichtig: 5.

14) DP: murate unitatis.

non quod primo incipiat vel in conplendo sit, sed in esse completo, Trenis 4: completa est malicia tua, filia Syon, propter quod dicit ipse deus, cui nomen est zelotes, Exod. 34. Zelo zelans pro sponsa filii sui pater, inquit, noster, qui est in celo, merito exprobrando querit et obicit: quomodo facta est meretrix etc. — In quibus quidem verbis duo considerari possunt: mocio viciosa et questio dubiosa. Tangitur enim mocio viciosa, qua dei sponsa tam¹⁾ graviter ceciderit, quia facta est meretrix etc. Queritur quoque²⁾ facti forma, et qualiter acciderit, cum dicitur: quomodo. — Casus nimis³⁾ stultus atque reprobatus, et ob hoc ignominiose proponitur, modus multis occultus et investigandus, et ideo studiose inquiritur. Casus proponitur ignominiose, ut pre confusione moneatur ad resipiscendum. Modus inquiritur studiose, ut ex monicione inducatur ad se cognoscendum. Dico primo, quod tangitur mocio viciosa, qua dei sponsa tam graviter cecidit⁴⁾, pro quo notandum, quod humane salutis amator et auctor volens dignitatem hominis existentis in gracia describere et nos ad puritatis virtutem⁵⁾ ac castum sui amorem allicere, omnem creaturam rationalem, hic in via, aut⁶⁾ animam fide per dileccionem operantem preditam nobilissime puritatis nomine virginem ac delicatissimi amoris vocabulo sponsam voluit appellari, dicente apostolo Corinth. 11: despondi⁷⁾ vos uni viro virginem castam exhibente Christo, et ex adversa parte volens vilitatem peccatoris⁸⁾ exprimere et nos ad detestationem peccati et fugam inducere, omnem creaturam rationalem, ut⁹⁾ animam illa fide et dileccionis puritate carentem nomine horribili et despectissimo meretricem appellare decrevit. Unde Jeremie 2 dicitur: in omni colle sublimi, videlicet per superbiam et ambitionem honoris, et sub omni ligno frondoso per delectacionem, scilicet inordinatam, tu prosternebaris¹⁰⁾ meretrix. Et que gravior mutacio, quam de tante dignitatis honore, de tante decore mundicie, de statu sponse, de tam desiderabilium amenitate deliciarum, ad tante feditatis horrorem, vilitatis opprobrium, ad statum tam abhominabilem et despectum cadere et mutari¹¹⁾. Non est hec¹²⁾ mutacio dextre excelsi, sed casus luciferi dampnabiliter execrandus. Apocal. 17: veni, ostendam tibi dampnacionem meretricis magne, et 18¹³⁾: cecidit Babilon illa magna, et facta est habitacio¹⁴⁾ demoniorum. Sicut autem sponsam illa tria substantialia¹⁵⁾ faciunt: matrimonii fidei promissio, boni prolis intencio et inseparabilis unio, sic revera meretricem reddit cuiuscunque eorum, maxime si pro pecunia fiat, transgressio. Quamvis autem tante nomen turpitudinis omni homini conveniat, si plus quam deum temporalia querat, diligat vel intendat, iuxta illud beati Gregorii¹⁶⁾: cave, o anima mea, ne non sponsa sed meretrix dicaris, si munera dantem¹⁷⁾ plus quam amantis affec-

¹⁾ KO: Tangitur enim dei sponsa, quam graviter.

²⁾ O: quomodo.

³⁾ K: minus.

⁴⁾ K am Rande: Sicut anima existens in gracia propter dileccionem dicitur virgo et sponsa Christi, sic propter peccatum dicitur meretrix et adultera.

⁵⁾ O: puritatem virtutum.

⁶⁾ DP: ut.

⁷⁾ P: desponsavi.

⁸⁾ KO: peccatorum.

⁹⁾ KO: aut.

¹⁰⁾ K: prosternaberis.

¹¹⁾ O: imitari.

¹²⁾ K: hic.

¹³⁾ DP unrichtig: 1.

¹⁴⁾ D unrichtig abhominacio.

¹⁵⁾ K am

Rande: que faciunt hominem sponsam et meretricem spiritualiter respectu Christi.

¹⁶⁾ KO: Augustini.

¹⁷⁾ P: dantis.

tum diligis, clericos tamen principaliter temporalia querentes¹⁾ gravius concernit. Qui sicut se spiritualiter et pre aliis deo desponsant et dedicant, sic amplius bonum prolis intendere, et ut multos filios per ewangelium in Christo gignant, continue debent parturiendo laborare. Sed, queso, quis status in ecclesia, que dignitas, quis gradus scienciarum ad sacrorum²⁾ ordinum assumitur officium³⁾, quis actus exercetur, in quo non, ut convincitur, magis lucrum⁴⁾ pecuniarum et sustentacionem⁵⁾ corporum, quam ad dei gloriam et salutem animarum intendatur. Nonne hoc conqueritur dominus Malach. 1: quis est, inquit, in vobis, qui claudat hostia et incendat altare meum gratuito? Quid aliud sentit propheta dicens Psalmo 78: posuerunt, inquit, Jherusalem in pomorum custodiam, id est in desertum⁶⁾ collocatis pomis. An non idem testatur apostolus Ephes. 2⁷⁾, dicens: omnia, que sua sunt, querunt, non que Jhesu Christi. Unde beatus, ut quidam volunt, Bernardus, sed secundum alios Gilbertus Porretanus in sermone 1⁸⁾, can. 3: quesivi et non inveni illum. Querunt, inquit, multi, et si non ipsum Jhesum, siquidem de nomine Jhesu tractatur in consiliis⁹⁾, disceptatur in iudiciis, cantatur in ecclesiis, disputatur in scholis. Sed vade ad exitus viarum et vide, quis horum generaliter est finis operum, vide, si non in omnibus hiis quedam exerceantur mercimonia. De Christo questuosa est res, nomine Christi nil preciosius, quia nil optacius, et de beneficiis, ut verbis beati Bernardi utar¹⁰⁾, quis ea intencione querit, nec, ut debet, ymmo queritur? Queri enim et non querere deberet. Unde cuilibet talium Ezechiel 16¹¹⁾ dicitur: ad omne caput vie edificasti signum prostitutionis tue. Quid enim vie, nisi illud¹²⁾, quod est initium accionum nostrarum. Primum in intencione signum ergo prostitutionis ad omne caput edificat, qui hoc verbis vel factis dat intelligere, quod in omnibus, que agit, plus querat lucrum temporale, quam ad aliud quippiam intendat. Quod si apostolus illos adulterantes iudicat, qui verbum dei non sincera intencione predicant¹³⁾, dicens 2. ad Corinth. 2: non sumus sicut plurimi adulterantes verbum dei, sed ex sinceritate loquimur¹⁴⁾. Cur non et illos adulterare dicemus, qui beneficia recipiunt et fructum facere non intendunt, qui non solum peccare se sciunt, sed sponsam dei decipiunt. Sed eciam timeant se ad omnium reddituum, quos isto modo percipiunt, restitutionem obligari¹⁵⁾. Sicut enim, qui in desponsacione carnali in bonum prolis vel ad aliud, quod est de substantia matrimonii, ex proposito non consentiret, non sponsus sed adulter vel fornicarius per copulam carnalem fieret, bonis femine uteretur iniuste et ad restitutionem eorum, que in hoc proposito perdurans perciperet, teneretur. Sic et multo magis in matrimonio spirituali videtur, si essenciales condiciones eiusdem excluduntur, que sunt deum diligere, Johannis ultimo. Si diligis me plus hiis, et fructum facere,

¹⁾ K am Rande: quod clerici spiritualiter dicuntur transgressores, meretrices et adulteri. ²⁾ P: sacerdotum. ³⁾ KO: quod officium.

⁴⁾ P: lucrorum. ⁵⁾ P: sustentacioni. ⁶⁾ K: deseracionem.

P: in desertis collectis pomis. ⁷⁾ in D offen gelassen. ⁸⁾ K: illo

statt 1, O: superi, 1 can. 3. ⁹⁾ P: concilii. ¹⁰⁾ D: hec ille statt

beati Bernardi utar. ¹¹⁾ DP unrichtig: Exodus 16. ¹²⁾ K statt Quid

— illud: Si enim vie, ut ait Gregorius, sunt acciones nostre, quid est capud vie nisi id. ¹³⁾ K am Rande: de beneficiatis. ¹⁴⁾ O: loquamur.

¹⁵⁾ P: obligare.

Johannis 15¹⁾: ego vos elegi, ut eatis et fructum afferatis etc., presertim quia hii, qui non intendunt Christum, non intrant per hostium, et per consequens fures sunt et latrones, Johannis 10: fures quidem per occultam maliciam intrando, latrones bona ecclesie aperte tollendo. Sed quis dubitet fures et latrones ad restitutionem teneri²⁾, cum peccatum non dimittatur, nisi restituatur ablatum³⁾. Sed quid miri, si alie acciones nostre prostituuntur, cum et ipsa fides, que signaculum est spiritualis virginitatis, proch dolor sit venalis. O quot et quante⁴⁾ fuere civitates fideles, que illam prostituerunt, quot ecclesie kathedrales, quot collegia, quot monasteria religiosorum, quot civitates et castella domino nostro pro vero papa et vicario Jhesu Christi tenendo fidem debitam denegant et adherent antipape ob hoc maxime, ne temporalia bona perdant. Si hic cum propheta deberem fodere parietem, abhominabilia viderentur, quod principes et prelati seculares et viri ecclesiastici, expresso eciam, ut dicitur, pacto precedente, precio conducti sunt, ut antipape adhererent⁵⁾ ad maximam adversariorum confusionem, qui fidem hominum pecunia estimant possideri. Numquid non in eis completum est illud propheticum Ezechiel 16⁶⁾: tu autem dedisti mercedes cunctis amatoribus tuis et donabas eis, ut intrarent ad te ad fornicandum tecum; factumque est in te contra consuetudinem mulierum: in eo, quod dedisti mercedes, non accepisti, et o utinam illi solum⁷⁾, et non aliqui eciam de nostris, venderent fidem suam. Vereor, omnino vereor, quod non omnis, qui dicit 'domine, domine' fidelis est domino nostro⁸⁾, quodque nonnulli sunt, qui secum tenent verbo, sed animo tenent partem oppositam, et⁹⁾ aperte foverent, si non sperarent, huic¹⁰⁾ vivendo vel inherendo lucrari, vel timerent, illuc¹¹⁾ recedendo privari. Hii, si meretrices dici non debent, dicantur eis peiores, utpote a regno dei remociiores. Sic enim ait dominus quibusdam simulantibus veritatem et non amantibus, Math. 21: meretrices et publicani precedent vos in regno dei. Nec mirum, quia simulata equitas est duplex iniquitas. Unde tales, qui vel spe lucri vel damni timore domino nostro vel parti adherent adverse, pulchre figurati videntur per illas mulieres, que ut due meretrices¹²⁾, ut dicitur 3. Regum 3, venerunt ad regem Salomonem. Ille enim in domo una habitabant, et isti in diversis¹³⁾ divisa unitate ecclesie permanent¹⁴⁾. Illarum¹⁵⁾ una filium suum opprimens, alteri vivum furtim abstulit et apposito illi mortuo sibi vivum fallaciter usurpavit. Ista una pars, scilicet nobis adversa, veritatem et iusticiam derelinquens, et per hoc Christum¹⁶⁾, qui datus est nobis filius, in cordibus suis per peccatum opprimens¹⁷⁾, nobis errorem inponit, et sic filium in nobis esse mortuum et in eis vivere mendaciter asserit et contendit. Sed eam novercam et non veram matrem¹⁸⁾ demonstrat illa vox maligna, novercitis signum, testis invidie: nec mihi nec tibi, sed dividatur, dum hinc invidia, illinc avaricia stimulante magis.

¹⁾ P: 16.²⁾ DP: non teneri.³⁾ K am Rande: de Hussitis.⁴⁾ DP: quanti.⁵⁾ K am Rande: ab obediencia ecclesie Romane

recederent et Hussitis [adhererent].

⁶⁾ DP unrichtig Oze 6, O: Oze 16.⁷⁾ P: soli.⁸⁾ K überschrieben: verum et pontifici.⁹⁾ O: ut.¹⁰⁾ K: hic, O: hinc.¹¹⁾ KO: illud.¹²⁾ K überschrieben: duas.

mulieres aut duas meretrices, O fehlt ut due meretrices.

¹³⁾ fehlt in O.¹⁴⁾ O: permanebant, K: in diversa unitate ecclesie propinabant.¹⁵⁾ DP: illa.¹⁶⁾ P: exemplum.¹⁷⁾ KO: interimens.¹⁸⁾ O: matrem esse.

elegerint, quod tanica Christi inconsutis, ymmo Christus ipse divisus esset, per hoc quod nedum de baptismo, sed etiam omnium sacramentorum et sacrorum perceptione zelus et contencio est, alio dicente: ego sum Urbani, alio ego Clementis, vel verius dicendo dementis, quam quod elegerint unionem in vinculo caritatis et pacis in omnibus¹⁾ salvativam, quia deus caritas est, et qui manet in caritate, in deo manet, et deus in eo, 1. Johannis 4. O ubi fuit tunc et ubi adhuc hodie est illa vox pia, vox magis eos decens²⁾ et toti mundo congruens, vox matris fidei, pietatis vox matris, vox viscerose commocionis et dileccionis uterine³⁾: date illi infantem vivum, et non dividatur vel moriatur. Vox, inquam, consideratione digna, qua alteri pia mater⁴⁾ magis elegit honore materno et cordis sui carere solacio, de hiis favere alteri et quasi negare naturam, quam divisionem filii videre vel mortem. Discant prelati, qui sponse Christi et fidelium matres esse volunt et debent, nec pudeat eos etiam a tali matre discere, quanta agere debeant pro vitanda morte filiorum et salute obtinenda⁵⁾. O quis mihi det videre diem istum, ut omnes meretrices convertantur in matres, hoc est, ut omnes, qui querunt honorem temporalem aut consolacionem aut lucrum, principaliter et maxime vitam et salutem desiderant animarum. Credo enim, propter quod et loquor, quia statim esset finis scismatis⁶⁾, si extinctum esset desiderium temporalis comodi⁷⁾ vel honoris⁸⁾. O dolor, o plus quam dolor et miseria, o pudor et ignominia, horror et insania, quod propter miserabile bonum temporale tam diu durare debet aut sinitur tam dampnabile malum et periculum spirituale. Et hoc de primo.

Dixi secundo, quod in verbis premissis notari potest questio dubiosa, qua queritur facti forma, et qualiter acciderit, cum dicitur: quomodo⁹⁾. Quia enim tantum¹⁰⁾ malum est in ecclesia dei, cuius vix aliqua pars tacta est, et cui modis omnibus remedium esset adhibendum, merito studiose inquiritur et studiosissime inquirenda est causa morbi, qui nunquam bene curabitur, nisi radicitus ipsa radix precipitetur, quia, ut ait Gregorius in 2. pastoralium: Incassum foris¹¹⁾ nequicia ex ramis inciditur, si surrectura multiplicius in radice servetur. Constat autem clerum presencium¹²⁾ malorum precipuam esse causam, tam ex evidenciam facti, quam scriptura. Quis enim fecit scisma¹³⁾ nisi sacerdotes, quis sic persecutus est dominum nostrum, ut clerici, per quod tamen principum¹⁴⁾ excusacionem non pretereundo¹⁵⁾, quorum nonnulli sunt infideles, socii furum, diligentes munera etc., que dicuntur Ysaie 1. Constat etiam ex testimonio scripturarum in eis, ut pote morbi radice¹⁶⁾, adhibendam esse medelam exemplo salvatoris, qui, postquam deplorasset maliciam Jherusalem et miseriam predixisset, intravit in templum et corripuit sacerdotes, ut patet Luce 19 et Math. 21. Unde Crisostomus super Matheum hoc idem tractans sic ait: hoc erat boni medici, ut ingressus ad

¹⁾ KO: filii in hominibus.

²⁾ O: docens.

³⁾ O: unitive.

⁴⁾ O: quam alteri mater.

⁵⁾ O: tenenda, K: radicaliter cognito.

⁶⁾ K überschrieben: male, dei perfidie.

⁷⁾ K überschrieben in

nostris.

⁸⁾ K überschrieben: in Bohemis.

⁹⁾ K am Rande: quod

multa mala sunt in ecclesia, quorum clerus est causa precipua.

¹⁰⁾ fehlt in O.

¹¹⁾ P: fore.

¹²⁾ O: principalem.

¹³⁾ K überschrieben: in diversorum

heresim.

¹⁴⁾ K überschrieben: et aliorum.

¹⁵⁾ P: pretermittendo.

¹⁶⁾ K: radici.

infirmam civitatem sanandam¹⁾ primo ad originem passionis sue mente²⁾ tenderet. Nam sicut de templo omne bonum, sic et omne malum procedit, quemadmodum medicus, quando primum ingreditur ad infirmum, statim de stomacho eius interrogat et eum componere festinat. Qui si sanus fuerit, totum corpus validum est, si autem disparatus³⁾, totum corpus⁴⁾ infirmum. Ita si sacerdotium integrum fuerit, tota ecclesia floret, si autem corruptum fuerit, omnium⁵⁾ fides est marcida; et paulo post: vere, inquit, quemadmodum si videris arborem pallentem foliis, marcidam intelligis, quia aliquam culpam habet circa radicem, ita cum videris populum indisciplinatum et irreligiosum, sine dubio cognosce, quod sacerdotium non est⁶⁾ sanum. Hec ille. Huic concordat illud Ysaie 4: venerunt structores tui destruentes te et dissipantes te. Sed cum quasi innumerales sint defectus et mala clericorum, ob hoc incurabilis esse videatur morbus, nisi radix eius spiritualius ostendatur. Quo, queso, alio modo deficere videatur ecclesia, nisi recedendo a viis⁷⁾ patrum, qui eam plantaverunt, et modum deserendo⁸⁾, quo crevit. Quis enim dubitet facilius eam conservari per illa media inter tot amicos et fideles ei assistentes, per que crevit inter tot tyrannos et infideles undique persequentes. Quia vero fuerunt in primitiva ecclesia multa protunc utilia, que pro nunc vel non sunt, vel non congruunt, ut miracula, gracia⁹⁾ ligwarum, paupertas et similia, sufficerent ad reformandum ecclesie statum hec tria essentia¹⁰⁾, si rectores ei lucerent doctrina salutari, eminerent vita exemplari, ferrent zelo regulari. Hec enim tria data fuerunt apostolis et signis exterioribus designata: ligwe loquentis¹¹⁾, ignis lucentis pariter et ardentis. Unde hec tria defecisse in ecclesia deplangere videtur Jeremias in Trenis 4, velut¹²⁾ si questioni nostre respondere volens dicat: queris, quomodo facta est meretrix, et quasi respondens dicit: eo scilicet modo, quo obscuratum est aurum, mutatus est color optimus, dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum. Obscuratum est enim aurum sapientie radiantis, qua deberet doceri veritas et intellectus illustrari ad recti congregacionem. Mutatus est color optimus vite edificantis, qua deberet moveri voluntas et affectus inclinari ad boni imitationem. Dispersi sunt lapides sanctuarii a fervore zeli regulantis, quo deberet coherceri pravitas et defectus emendari ad mali repressionem. Primum ergo, per quod deficit ecclesia, est, quod obscuratum est aurum sapientie¹³⁾, presertim in rectoribus et presidentibus, ex quo provenit defectus doctrine salutaris. Dum enim semen subtrahitur, procul dubio omnis fructus impeditur¹⁴⁾. Semen autem est verbum dei, Luce 8. Semen, inquam, eciam ipsius fidei¹⁵⁾, que fundamentum est totius edificii spiritualis, dicente Johanne in Apocal.: fides ex auditu, auditus autem per verbum Christi. Quod

¹⁾ KO: salvandam.

²⁾ fehlt in K.

³⁾ KO: dissipatus.

⁴⁾ fehlt in O, K extat statt corpus.

⁵⁾ fuerit omnium fehlt in KO.

⁶⁾ DP: habet.

⁷⁾ DP: ab hiis.

⁸⁾ OP: modus deserendi.

⁹⁾ O: genera.

¹⁰⁾ K: tamen ad reformandam ecclesiam hec tria ewangelica, und am Rande: tria sufficerent ad reformationem ecclesie, que aperte in eadem deficiunt, quia prelati non lucent doctrina salutari.

¹¹⁾ O: lucentis.

¹²⁾ K überschrieben: de quo.

¹³⁾ K am Rande: de primo, quod

prelati non lucent doctrina salutari.

¹⁴⁾ DP: ipso dicente statt impeditur.

¹⁵⁾ K überschrieben: predicacio.

autem ex defectu sapientie deficit ecclesia¹⁾, testatur beatus Bernardus pulchre dictum approbans in libro de amore dei: O felices, inquit, res humanas²⁾, dicit quidam philosophus, si aut³⁾ soli sapientes regnant aut philosophentur, qui regnant. Sed cum sapienter fugiunt sapientes regnare, et insipienter fugiunt insipientes erudiri⁴⁾, omnia dissipantur⁵⁾, omnia confunduntur et conturbantur. Sapientes latent et delitescunt⁶⁾, pueri⁷⁾ regnant et principantur, et fiunt principes, qui mane conmedunt, sed ve terre illi! Hec ille. In magno ergo et faciliter provideretur ecclesie, si in conferendis dignitatibus et beneficiis, in officiis et potestate conmittendis⁸⁾ sapientes⁹⁾, dum aliud canonicum non obsisteret vel obstaret, omnibus aliis preferrentur, sicut et de iure deberent preferri. Tunc enim quilibet sive nobilis sive plebeius anhelaret ad studium, et fieret multitudo sapientum¹⁰⁾ sanitas orbis terrarum, Sapientie 6. Subtraheretur etiam occasio multis malis, ne scilicet iuvenes tempus¹¹⁾ iuventutis studio aptum in lascivia et vanitate consumerent, qui iam videntes plures promoveri per servicia et promociones principum, quam pericia¹²⁾ litterarum, occasionem habent aut sumunt libencius adherendi curis quam studiis, vel magis proficiendi in baratra quam in theologia, et sic dies suos consumendi, quod eis iustius beneficia negarentur quam donentur. Etenim non habens scienciam sit nobilis, sit in obsequio fidelissimus, sit in temporalibus summe providus, habeat omnium promociones principum, inhalibis tamen est et secundum deum a sacerdocio vel saltem animarum cura est repellendus, dicente domino per Ozeam prophetam 4: quia repulisti scienciam, repellam et ego te, ne sacerdocio fungaris mihi. Maxime cum ille sollempnis doctor Henricus de Gandano¹³⁾ 13. canone, questione 14 dicat, illos curatos esse in statu dampnationis, qui predicare nesciunt, aut si sciunt predicare, non tamen predicant secundum indigenciam populi tempore oportuno¹⁴⁾. Cui quidem doctori¹⁵⁾, et si plus assenciendum quam dissenciendum estimo, magis tamen eorum, quorum interest, determinacioni relinquo, quam assero. Sed est, quod quis sciat docere¹⁶⁾ et preesse valeat, adhuc, sicut idem sollempnis doctor nonnullis interpositis subdit, minus ydoneus ad curam animarum, quando¹⁷⁾ videt, quod magis ydoneus haberi potest, fugere debet, si potest, ut magis ydoneus¹⁸⁾ preferatur; etiam certe rationale videtur, alioquin deo gloriam et populo profectum subtrahit, quem magis ydoneus efficere poterit super ipsum. Quantam igitur diligenciam collatores beneficiorum et provisos debent habere, ne alios in statu dampnationis ponant, et pereant simul cum eis et ipsi. Sed quia, dum male vivitur, deturpatur sciencia et doctrina contempnitur,

1) KO: ex defectu sapientum mundus pereat. 2) O: si ubique sapientibus servierint insipientes, sed et felices res humanas. 3) DOP: autem.
4) KO: sub sapientibus esse. 5) O: desipiunt. 6) K: deluscescunt propter impedimentum. 7) K überschrieben: pueri vero.
8) DP: committentes. 9) Codd.: vel sapientie vacantes. 10) KO: tempore.
11) K: sine pericia, P: per periciam. 12) P: Gandawo.
13) KO: pro tempore oportuno. 14) O: dicto. 15) DP: doceat.
16) KO: animarum existens, cum. 17) Die Worte haberi — ydoneus fehlen in K; am Rande jedoch: debet cedere.

ideo secundum, quo¹⁾ deficit²⁾ ecclesia, quod³⁾ mutatus est color optimus vite exemplaris⁴⁾. In quo licet magis difficulter posset provideri quam in primo, turpe tamen est et inexcusabile, si tali committatur cura animarum et⁵⁾ ecclesia, cui non committeretur pauca⁶⁾ pecunia, aut si minor diligencia habeatur de bono pastore animarum, quam de fidei procuratore expensarum. Quis enim sponsam dilectam capitali suo et sponse inimico, aut oves suas lupo committeret? Omnis autem malus sacerdos est inimicus dei et lupo in oves testante beato Dyonyisio in epistula ad Demophilum: profecto cecidit a sacerdotali ordine, qui non est illuminatus sciencia, et magis, qui non est illustratus gracia. Non est enim sacerdos, sed inimicus dolosus, delusor sui ipsius et lupo super dominicum populum pelle ovina armatus⁷⁾. Sed quia eciam sapientes, saltem quo ad scienciam agendam⁸⁾, negligunt et propter impedimenta malorum boni a bonitate deficiunt, et ob hoc similiter correccione indigent, ideo tertium malum est⁹⁾, per quod defectus in ecclesia fiunt, quia dispersi sunt lapides sanctuarii et tepent a fervore zeli regularis. Quis enim non videat, quanta essent in ecclesia dei exterminanda, corrigenda et reformanda¹⁰⁾. Exterminande forent hereses et secte, corrigendi mali et quasi omnes status reformandi¹¹⁾, ordines scilicet et monasteria, universitates et studia, ecclesie kathedrales et collegia, civitates et oppida, principes et prelati, rectores et subditi, iudices et advocati, sacerdotes et laici, qui omnes declinaverunt, et tam inutiles facti sunt, ut non sit, qui faciat debitum et servet statum suum. Et nos dispersi propter temporalia hiis omnibus obmissis totum tempus impendimus circa lites et iurgia, redditus et beneficia, boni provisos, qui de summe necessariis nullam et de superfluis vel minimis maximam gerimus curam. De illorum quidem sumus dispositione, conservatione et multiplicacione solliciti, quorum sollicitudinem dominus prohibuit, Math. 6: nolite solliciti esse dicente etc.¹²⁾, sed omnium talium sollicitudinem in ipsum proiciendam esse voluit. Quantum ipsi est cura de nobis, et illorum sollicitudinem postponimus, quam requirit a nobis et precipue ad Ephes. 4¹³⁾: solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis, et Michee 6: indicabo tibi, o homo, quid sit bonum, et quid deus requiret a te, facere iudicium et iusticiam et sollicitum ambulare cum domino deo tuo¹⁴⁾. O quanta boni servi facimus, que prohibet; et que iubet, non curamus. Dum autem sic servimus, ut volumus, ipse eciam pro velle suo retribuit, dimittit siquidem nos ire¹⁵⁾ in adinventionibus nostris. Et quia contra doctrinam apostoli prudentes fuimus¹⁶⁾ apud nosmetipsos, ipsam stultam faciet sapienciam nostram, ut illa via perdamus bona temporalia, qua ea conservare et acquirere nitebamur. Accidetque nobis conformitanter, ut Judeis, qui timentes, ne locum et gentem perderent, principem Christum occiderunt et per eandem occasionem omnia

¹⁾ O: ideo in quo.

²⁾ DP: in ecclesia.

³⁾ K: est quia.

⁴⁾ K am Rande: constare poterit ex predictis, de secundo periculi, quia prelati non eminent vita exemplari, que vita valde viluit in clericis et licet in isto.

⁵⁾ KO: vel.

⁶⁾ O: parva.

⁷⁾ K überschrieben:

hec ille.

⁸⁾ K am Rande: interdum.

⁹⁾ K am Rande: de tercio

periculi, quod prelati non fervent zelo regulari, quo multa fieri deberent in ecclesia.

¹⁰⁾ O: refrenanda.

¹¹⁾ O: refrenandi.

¹²⁾ K überschrieben:

qui comederi habebimus.

¹³⁾ P unrichtig: 3.

¹⁴⁾ O: sollicitum

amicum.

¹⁵⁾ KO: ire et perire.

¹⁶⁾ KO: sumus.

perdiderunt. Sic et nos, dum pacem cum malis, quam Christus non venit mittere in terram, quærentes, ac¹⁾ principum et dominorum²⁾, ne temporalia nobis auferrent vel auferant, favorem conservare volentes, iusticiam obmittimus, multa mala et iniusta dissimulamus, et per hoc Christum, qui est veritas, Johannis 14, et qui factus est nobis iusticia, 1 Corinth. 1, in cordibus multorum per negligenciam nostram mori facimus, quod accidit certe in eis Christo mortuo. Nec sententias excommunicationis timent nec clerum advertunt, sed audacter invadunt, thelonea et alias exactiones ab eis recipiendo, libertates infringunt ac in miserabilem³⁾ redigunt servitutem, bona eorum tenendo et de illis pro suo beneplacito disponendo⁴⁾. Et qui sunt dyocesani, qui sententias excommunicationum aut interdicti ferre vel sententias exequi audeant contra tales! Si autem Christum et eius gloriam intenderemus, et verbo, exemplo aut zelo ferventi filios spirituales iterum et iterum parturiremus, donec formaretur in eis Christus, tunc ipsi Christo habito et dilecto⁵⁾, Christianos suos targere et in prophetis malignari timerent ipso Christo in eis hoc prohibente. Quod enim præter Christum habemus, non bene⁶⁾ per ipsum poterimus conservare, quoniam, qui contempnit deum, vicarium non curabit. Hec omnia per prophetam Psalmo 88 confirmantur brevi verbo. Et non audivit, inquit, populus meus vocem meam, et Israhel non intendit mihi. Ecce servitium, en meritum nostrum, et sequitur statim premium. Et dimisi eos secundum desideria cordis eorum⁷⁾. Quod autem, si sibi intenderemus, et ipse nos defenderet, mox ostendit, cum dicit: si populus me audisset, Israhel si in viis meis ambulasset, pro nichilo forte inimicos eorum humiliassem, et super bona eorum misissem manum meam. — Qua propter, reverendissimi et metuendissimi domini mei, det nobis saltem ipsa vexatio demum nostri⁸⁾ intellectum, ut intendamus dilecto nostro, ut et ipse nobis intendat iuxta illud Cantici 6: ego dilecto meo et dilectus meus mihi, et assumamus zelum pro nomine sancto eius ac sponsa dilecta, ne habeat conquæri de nobis illud 1. Regum 20⁹⁾: non est, qui doleat vicem meam ex vobis. Quis enim nostrum est, qui videns sponsam fratris sui debere stuprari, non prohiberet, si posset, vel saltem contradiceret et doleret. Et ecce Christus, qui non confunditur fratres nos vocare, et plus esse quam frater, ipse dominus, ipse pater, ipse creator¹⁰⁾ et consultor, ipse cibus refeccionis et redempcionis precium, retributionis premium, ipse totum bonum nostrum, qui, ne frustra et solo nomine celebremus adventum suum, nobis advenire dignetur per gratiam et tandem nos sumere secum ad gloriam, quam nobis concedat¹¹⁾ deus pater et dominus filius et spiritus sanctus. Deus unus in secula benedictus, amen.

Die persönlichen und literarischen Beziehungen des Matthäus von Krakau dürften trotz der bisher gemachten Versuche noch nicht in hinreichender Weise aufgeklärt sein. Meine Erwartung war, hierüber

¹⁾ P: actis.

²⁾ K überschrieben: secularium.

³⁾ O: miseria.

⁴⁾ KO: dando.

⁵⁾ K: dilectione.

⁶⁾ K: nisi, O: enim.

⁷⁾ KO: ibunt in adinventionibus suis.

⁸⁾ demum nostri fehlt KO.

⁹⁾ K: 21, O: 22.

¹⁰⁾ KO: creator, conservator, redemptor et con-

solator.

¹¹⁾ O: concedat etc. — Die Worte deus — amen fehlen in O.

Näheres aus einem „*Epistolarum liber I ad diversos*“ zu ersehen, den Sommerlad S. 75 unter den Schriften des Matthäus von Krakau nennt. Der betreffende Codex der Breslauer Universitätsbibliothek I F 272 (Folio, chart. saec. 15) hat aber überhaupt nichts von Matthäus von Krakau¹⁾, sondern enthält fol. 1—39 des Kardinal Bonaventura „*Liber interne consolationis*“ und fol. 40—105 „*Mathei Vegii Laudensis*“ 7 Bücher „*de perseverantia religionis ad Elizabeth et Monicam sorores*“ von Ende des 15. Jahrhunderts. Dagegen bieten, was weder bei Loserth noch bei Sommerlad angemerkt ist, Codex Breslau I F 273, fol. 100—101 und Codex Breslau I F 286 fol. 139—140 eine undatierte Epistel dar, in der Matthäus von Krakau „*quamvis valde invitatus*“ aus Anlass eines bestimmten ihm zur Beantwortung unterbreiteten Falls die Stellung erörtert, die der Christ im geschäftlichen wie im allgemeinen Leben dem Judentum gegenüber einzunehmen hat. Die Überschrift in Cod. I F 273 lautet: „*Incipit epistola scripta per magistrum Matheum de Cracovia sacre theologie doctorem, episcopum Wormaciensem, et directa archiepiscopo Pragensi contra carnifices, quod non debeant participare Judeis*“. — Adressat des Briefes ist Zbyněk von Hasenburg, der 1403—1411 das Erzbistum Prag hatte, wenn es richtig ist, dass Matthäus zur Zeit, als er den Brief verfasste, schon Bischof von Worms war. Da indessen Codex I F 273, der ursprünglich aus Neisse stammt, im Jahre 1406 geschrieben ist, wie eine Notiz in demselben fol. 186 b ergibt, und da ferner Matthäus im Jahre 1405 erst Bischof geworden ist, dürfte der Brief einer älteren Zeit zuzuweisen sein und auf Matthäus' Gönner, den schon genannten Prager Erzbischof Johann von Jenstein gehen.

¹⁾ Veranlasst sind die Ausführungen Sommerlads durch eine irrige Notiz bei J. Loserth, Hus und Wiclif S. 69, Anm. 1, der in jenem Breslauer Codex „*Epistolae*“ des Matthäus von Krakau enthalten glaubte.